

Zusammenfassung der Gruppe 2 zu Normen im Bauwesen

Die interaktive Phase der Gruppe 2 mit dem Fokus auf Normen im Bauwesen startete mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer einschließlich der jeweiligen Erwartung an den Workshop, was an einer Pinnwand dokumentiert wurde. Dabei stellte sich heraus, dass die Gruppe mit Vertretern aus Architektur, Forschung, NGOs, Verwaltung (u. a. für Energie, Kommunen und Straßenbau) und Wirtschaft gut besetzt ist. Auch Vertreter aus dem Normungsbereich IT, Energieeffizienz von Gebäude und Heiz-, Koch- und Wärmegeräte sind an Board.

Mit dem Impulsvertrag von Herrn Prof. Dr. Katzschner wurde die VDI 3785 "Umweltmeteorologie - Methodik und Ergebnisdarstellung von Untersuchungen zum planungsrelevanten Stadtklima" eingehend vorgestellt, welche insbesondere ein Konzept zur systematischen Berücksichtigung der stadtklimatischen Parameter bei der Bauplanung darstellt. In diesem Zusammenhang diskutierte die Gruppe über die Bedeutung der DIN-Normen und VDI-Richtlinien sowie die Möglichkeit zur Abwägung möglicher Zielkonflikte und zur Umsetzung von Maßnahmen mit messbaren Effekten, etwa der Sicherstellung erforderlicher Versorgung mit Frischluft von städtischen Gebieten zum Schutz vor Hitze, was ggf. auch als behördliche Auflage zu formuliert werden könnte.

Anschließend wurde die Gruppendiskussion über die Möglichkeit der normativen Festlegungen von technischen Maßnahmen zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel u. a. anhand des Beispiels Rechenzentrum vertieft, etwa hinsichtlich des Prozesses zur Analyse der Vulnerabilität, der Anwendung der Kraft-Wärme-Kopplung und Nutzung der Abwärme.

Der rege Meinungsaustausch hat allerdings gezeigt, dass das Themenfeld Anpassung der Normen und Normung an den Klimawandel hochkomplex ist. Dabei sind auch die politischen Diskussionen und regulatorischen Bestimmungen bei konkreten Fragestellungen ggf. stark tangiert. Insgesamt sieht die Gruppe im Rahmen der Normung die Notwendigkeit, verstärkt agil vorzugehen, um die Betroffenheit von Systemen gegenüber den Folgen des Klimawandels besser zu identifizieren und die Qualität von Produkten als Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (einschließlich der Prüfung der Qualität) normativ zu definieren. An der Stelle können aus Sicht der Gruppe insbesondere standardisierte Methoden (horizontale Normen) einen Beitrag leisten. Zur verstärkten Agilität der Normung sollten allerdings die Wechselwirkungen zwischen Normen einerseits sowie gesetzlichen Bestimmungen und Rechtsprechungen geklärt werden. Dies ist deshalb notwendig, da die gesetzlichen Regelungen bisher vielfach durch Normen technisch konkretisiert und Normen regelmäßig als allgemein anerkannte Regeln der Technik zur Klärung juristischer Streitigkeit heran gezogen werden.

KLIMA

innen ↔ außen

Fachliche Vorschriften
zur Berücksichtigung
des Klimawandels folgen
in Regional- und
Stadtplanung

Wissensstand Infos
zur Berücksichtigung des
Klimawandels in den
Normen

Berücksichtigung des
Klimawandels in den
Normen

Bauproduktssysteme
im Kontext von
Klimaanpassungsstrategien
(Normen)